

Kleine Welt von grossen Leuten : Baslerinnen erschaffen tönerner Gemeinschaftswerke

Autor(en): **Klauser, Margret**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt von grossen Leuten

Baslerinnen erschaffen tönerner Gemeinschaftswerke

In den letzten Jahren wurden in der Öffentlichkeit verschiedentlich zwei Kostbarkeiten ausgestellt: Eine Puppenstube – «Toggetekänschterli» nannte man sie früher im alten Basel – und ein Zirkus. Das Besondere an ihnen: Alle Figürchen und Möbel, Tiere und Menschen, Töpfe und Bänke sind aus Ton geformt und dann gebrannt worden und sie sind in monatelanger Arbeit als *Gemeinschaftswerk* entstanden.

Das Puppenhaus

Seit einigen Jahren führt Pro Senectute Basel Modellierkurse durch, die von der ideenreichen Künstlerin Beatrix von Gunten und ihrer Assistentin Heidi Fürst geleitet werden. Leiten heisst hier aber: Einführen in die Technik und dann subtilstes Helfen in Form von Ratschlägen und Ausführungsanregungen, so dass die Leute – deren Alter nur eine untergeordnete Rolle spielt, ausser dass sie sich vielleicht noch besser und lieber an früher erinnern – völlig selbständig und nach eigenen Vorstellungen arbeiten.

Vor zwei Jahren stellte Frau von Gunten eines Tages ihren 24 Schülern einen antiken Freiburger Schrank von etwa 165 cm Höhe zur Verfügung, den sollten sie jetzt nach Herzenslust umfunktionieren. Die Töpfergruppe verwandelte alsobald den Schrank von oben bis unten, vom Estrich bis zum Keller in ein Puppenhaus, vor

dem sogar alt Bundesrat Tschudi anlässlich der Seniorenmesse in Zürich erklären musste: «So etwas habe ich tatsächlich noch nie gesehen!»

Rundgang durch das Haus

Im Estrich hängen Leintücher und Tischwäsche neben spitzenbesetzten Damenhosen, eine alte vergessene Schneiderbüste erinnert an die damaligen Zeiten des Selberrähens. In der Mansarde nebenan befindet sich ein Gastzimmer, dessen Betten und Kommode, die Lampe und ein Püppchen – wie alles in diesem sonderbaren Hause – aus Lehm geformt wurde. Im nächstunteren Stock liegt eine Bauernstube, deren grüner Kachelofen nach einem «echten» grossen aus dem Kirschgartenmuseum kopiert wurde, Stabellen stehen um einen Holztisch, der mit winzigen irdenen Tassen und Tellern beladen ist. Daneben wirkt ein Koch in karierten Hosen und Kochmütze in seiner Küche mit dem alten Schüttstein und einem Rauchfang. Einen weiteren Stock tiefer finden wir Kinder- und Elternschlafzimmer, bewohnt von vielen lustigen Püppchen, die die harten Keramikbetten mit den weichen Deckbetten benutzen dürfen. Beim Hinuntersteigen betritt man dann den Salon mit Cheminée und Biedermeiermöbeln, in dem einen der Hausherr im Hausmantel empfängt. Dann

***Bild oben rechts:** Auf der rotverkleideten Tribüne sitzen die Zuschauer und applaudieren bei jedem neuen Auftritt.*

***Bild rechts:** Verschieden grosse Elefanten betreten die Arena, in der zwei Seehunde ihre Künste vorführen. Ohne das Wissen von Frau von Gunten taufte die Schüler den Zirkus «Beatrice».*





An der Seniorenmesse 83 zeigt Frau Beatrix von Gunten den aufmerksamen Betrachtern ihr «Puppenhaus».

geht's steil hinunter in den Keller und in die Waschküche: Mäuse huschen über den Kellerboden, Hurden mit Äpfeln und Kartoffeln machen sich breit, daneben Harasse mit Bordeaux und Féchy, die Hausfrau hat ihre Vorräte in Einmachgläsern sterilisiert. Nebenan steht der holzbeheizte Waschherd, alte Militärschuhe warten darauf, von der Wäscherin angezogen zu werden,

damit ihre Füße nicht nass werden. Ein Kohlenöfeli heizt die zierlichen Bügeleisen auf und obendrauf steht der Kaffee in einem roten Emailkrug mit weissen Tupfen und simmert vor sich hin. Und dies alles aus Lehm ... Zuunterst im Schrank befindet sich über die ganze Breite eine Schublade, die bei schönem Wetter herausgezogen wird, damit die Kinder im



Bild oben: Ein zünftiges Vier-Mann-Orchester schmettert seine Melodien ins Publikum. – **Bild unten:** Hoch oben im Zelt – höher ist nur noch die rotweisse Baselbieter Fahne – schwingt sich ein Trapez-Künstler durch die Lüfte.

Garten spielen können. Hier leuchtet ein gelber Sonnenschirm neben gelben Liegestühlen; Schaukelpferde und eine «Gigampfi» stehen zum Besteigen bereit, während sich ein Hund vor seiner Hütte sonnt. Ein Kind spielt zufrieden im Gitter, und Blumenkisten voller blühender Pflanzen zeugen von der angenehmen Sommerwärme.

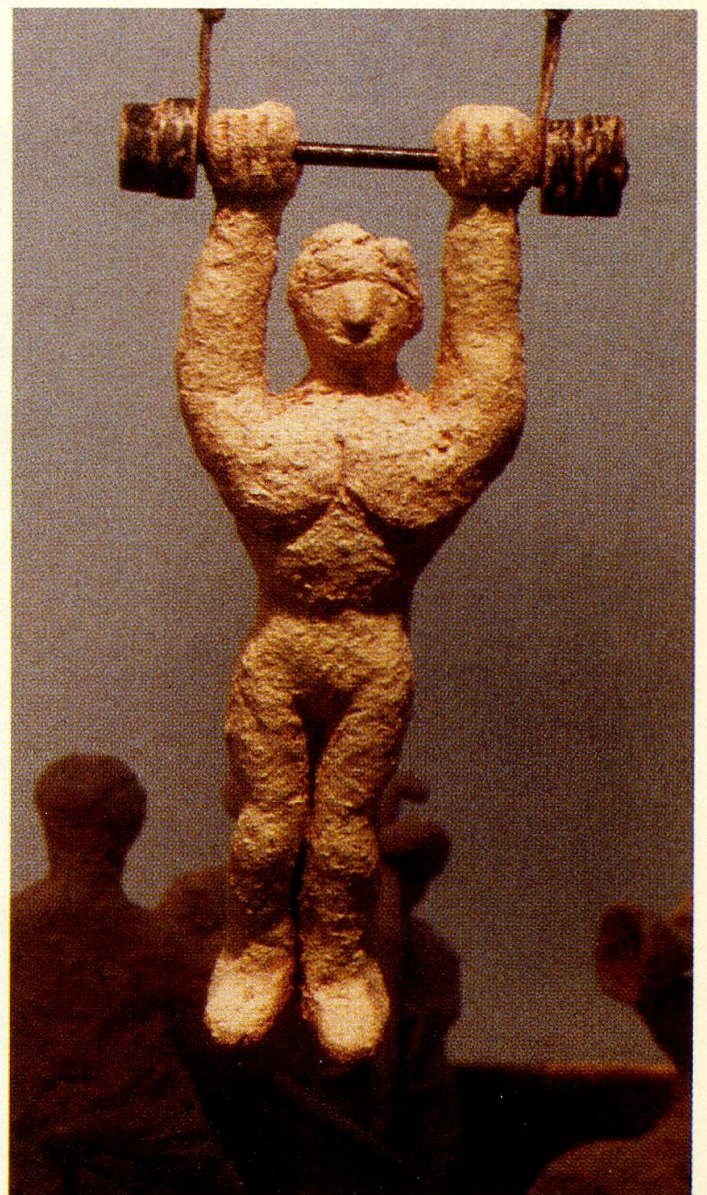
Erinnerungen von vorgestern für die Kinder von heute

Noch viel mehr typische Kleinigkeiten wären zu entdecken. Sie alle sind Erinnerungen an früher, die die ältere Generation einmal nicht zu Papier bringt, sondern mittels Lehm zum Weitergeben an Kinder und Enkel verarbeitet. Und viel Spass haben sie alle dabei, so, wenn plötzlich die Mäuslein vom Keller nach dem Brennen fehlen. Werweissen, wo sie hingekommen sein könnten; da meint einer: «Im selben Ofen wurden ja auch zwei Katzen gebrannt ...»

A propos Brennen: Beatrix von Guntens Mann betreibt eine Ziegelei, in der alle Werke aus den Modellierstunden gebrannt werden, sogenannte reduziert gebrannt im Gaskeramikofen – das Resultat: oft fast unglaublich schöne Farben beim Brenngut.

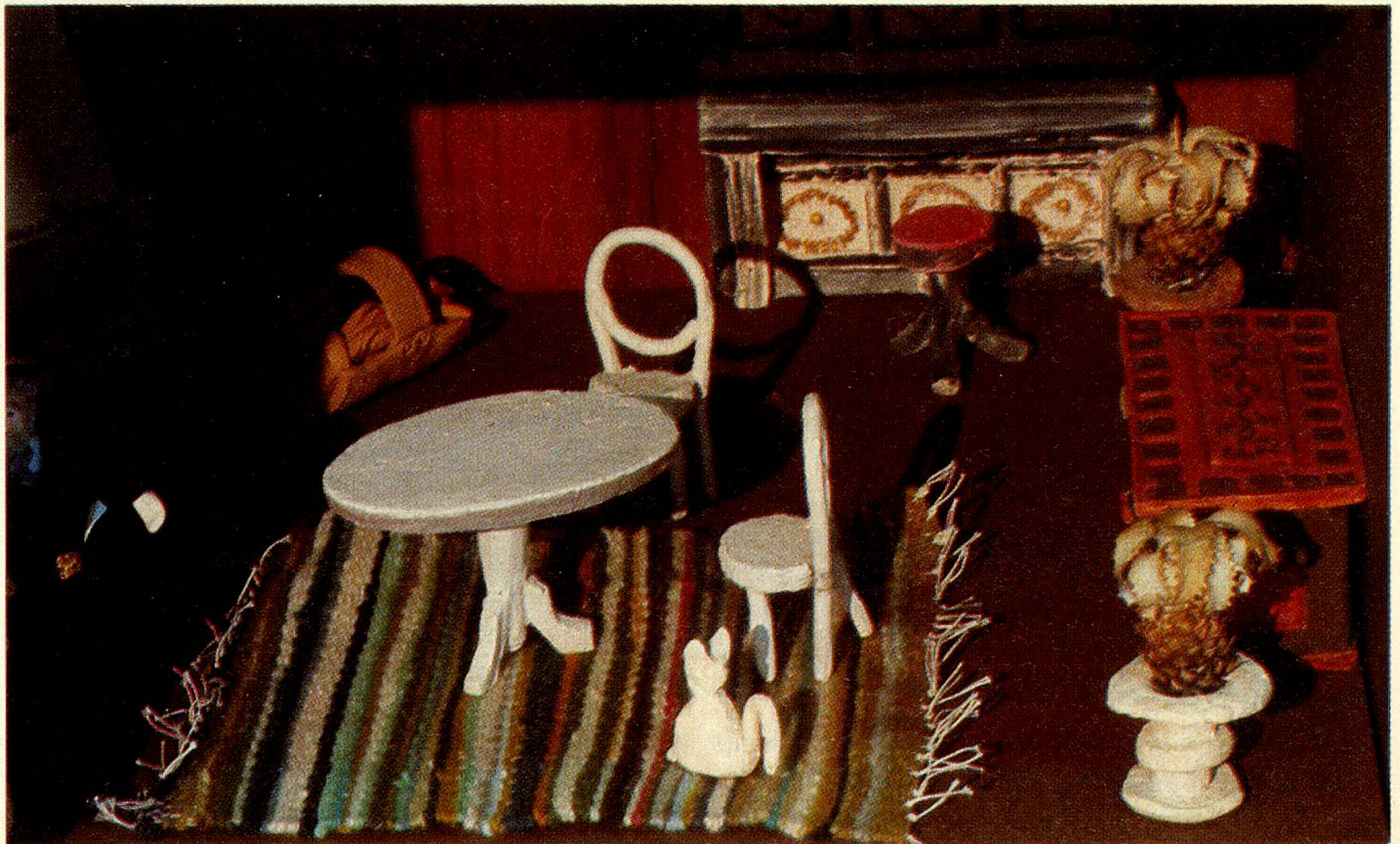
Der Zirkus

In Oberwil/BL kommt eine weitere Töpfergrup-





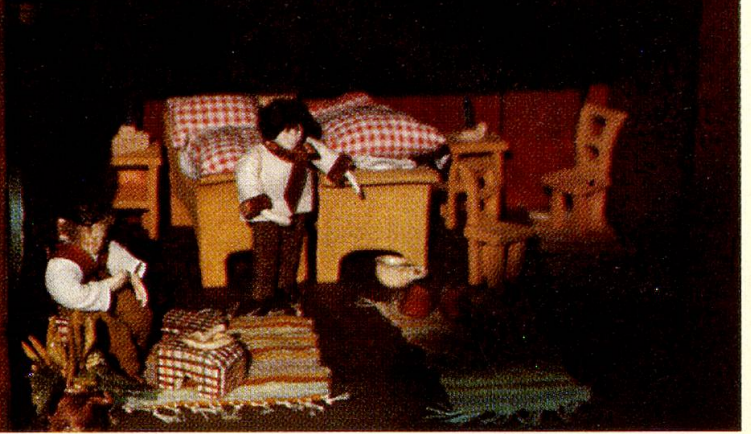
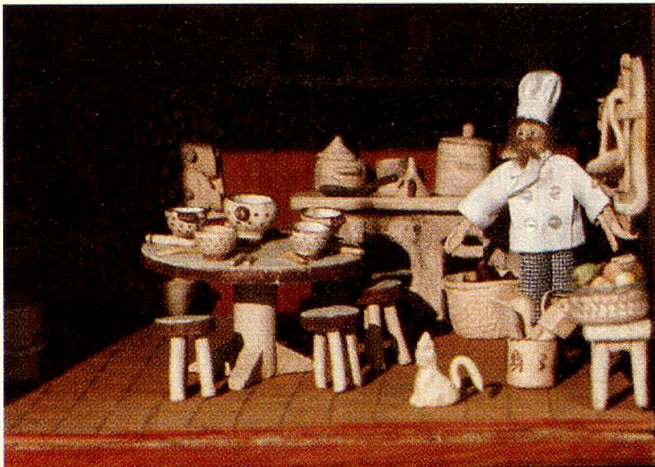
Im Kinderzimmer stehen Wiege und Bettchen für die kleinen Bewohner bereit, und ein Pferdchen wartet geduldig auf den kleinen Reitersmann.



Das Kätzchen sitzt hungrig, bis die Familie Zeit findet, sich an den Tisch zu begeben, die Zimmerpflanzen zu giessen oder das Feuer im Kamin anzuzünden.

Bild rechts: *Das Puppenhaus mit seinen Bewohnern und vielen kleinen Gegenständen – alles aus Ton modelliert – beschwört Erinnerungen an frühere Zeiten herauf.*





In der Waschküche arbeitet die Wäscherin, Zuber, «Gelten» und Waschkessel stehen bereit, im Keller kann Obst und Gemüse eingelagert werden, und im feinen Garten hat es Platz für spielende Kinder.



pe der Pro Senectute zusammen: Es sind etwa zehn Leute mit den Jahrgängen 1898 bis 1918, die an einem gemeinsamen Werk arbeiten. Ihre Idee war es, einen richtigen Zirkus darzustellen mit Tieren, Artisten, Zuschauern und Orchester, alles natürlich aus gebranntem Ton. Der ganze Zirkus mit seinem Chapiteau misst in Höhe, Breite und Tiefe 85 cm. Zuerst auf den rot-weißen Stangen weht die Baselbieter Fahne, und ein Trapezkünstler schwingt sich halsbrecherisch in die Lüfte. Im Zirkusrund sitzen die Zuschauer, und unter dem 4-Mann-Orchester steht (nach der beliebten Lehrerin benannt): «Zirkus Beatrice.»

Nur ganz sparsam werden die Farben verwendet: rot der Teppich und die Tribünen, blau-weiß-rot Ball und Reif der Seehunde. Sonst alles Ton in Ton. Wie leben aber diese Figuren, fast Giacomettifigürchen, jedes von einem anderen Urheber stammend und vom herben Charakter des Tons geprägt! Eben treten drei Elefanten in die Manege, ihre Grösse ist ganz verschieden, zwei Seehunde trainieren und edle Pferde beginnen, im Kreise herumzutrablen; der Zirkusdirektor in Zylinder und Frack hat sie eigenhändig geschult. Auf der Balustrade hebt der Kapellmeister eben seinen Taktstock und die Musik schmettert einen Tusch. Auf der dreistöckigen Tribüne sitzen Frauen, Männer und Kinder und klatschen begeistert – ein Clown wartet noch auf seinen Auftritt.

Zusammen werken – zusammen festen

Bei der Oberwiler Gruppe spielt das Gemeinsame eine grosse Rolle: Gemeinsam sitzt man nach der Töpferrunde noch zusammen und schmiedet Pläne für eine gemeinsame Reise. Ja, wenn man den Zirkus verkaufen könnte! (Er ist also noch zu haben.)

Auch die Basler Gruppe im Rankhof hält fest zusammen, besonders seit das gemeinsame Puppenhaus entstanden ist. Manche fahren seither zusammen in die Ferien, auf alle Fälle verpasst keiner einen Kurs. Sie kommen bei jedem Wetter, auch bei Eisregen, «und wenn wir auf den Knien rutschen müssten».

Frau Beatrix ist schon wieder voller Pläne für das nächste Jahr: Es sollen Spiele nach alten Basler Mustern entstehen, die Grosseltern ihren Enkeln vorführen können. Doch das ist vorläufig noch Zukunftsmusik ...

*Text Margret Klausner
Fotos H. P. Klausner*

Für Ihre Gesundheit

● Gegen Rheuma-, Muskel- und Gelenkschmerzen, Ischias oder Kreuz-, Gicht- und Nervenschmerzen hilft Balsam-Acht zum Einreiben. Mit diesem wirksamen Balsam-Acht schwinden die Schmerzen schnell, die Muskeln lockern sich, die Gelenke werden beweglicher. Balsam-Acht zum Einreiben, flüssig oder in der Tube.

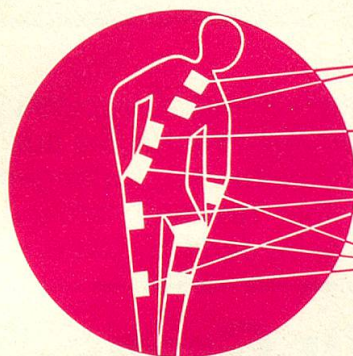
● Gegen Bronchialkatarrh mit Husten, starker Verschleimung und Heiserkeit bringt der gut schmeckende Schwarzwald-Tannenblut-Sirup rasche Hilfe. Der Hustenkrampf wird behoben, zähe Verschleimung gelöst, Auswurf gefördert. Schwarzwald-Tannenblut-Sirup kräftigt die geschwächte, reizempfindliche und oft entzündliche Atmungsschleimhaut. So bringt dieses bewährte Mittel sofort wohltuende Erleichterung bei Erkrankungen der Atmungsorgane (Bronchien, Luftröhre und Kehlkopf).

● Gegen schwere, müde und schmerzende Beine, bei Durchblutungsstörungen und Kreislaufbeschwerden in den Beinen kann Ihnen Venenkraft helfen, denn dieses wirksame Mittel fördert die Durchblutung in den Venen und verhindert das Auftreten von Venenstauungen, Müdigkeit, Schweregefühl, Einschlafen der Glieder, Krampfader und lästigen, schmerzhaften Hämorrhoiden mit Juckreiz und Schwellungen. Venenkraft-Tonikum und Venenkraft-Dragees in Apotheken und Drogerien.

● Gegen Verstopfung hilft Dr. Richter's Kräutertee. Die Darmträgheit wird mühelos behoben. Neu: Dr. Richter's Kräutertee in Filterbeuteln und als wirksamer sofortlöslicher Instanttee. In Apotheken und Drogerien.

ALLCOCK'S

Pflaster



**Husten und
Brustschmerzen**
Lumbago
**Neuritis und
Ischias**
Rheumatismus

Sofort nach seiner Anbringung führt dieses Pflaster eine selbsttätige Massage aus. Vergessen Sie nicht, dass ein ALLCOCK'S-Pflaster „seine Arbeit an Ihnen verrichtet, während Sie Ihrer Arbeit nachgehen“, indem es die geschwächte Stelle wie eine hilfreiche, wärmende Hand stützt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.